

Geduld und Spenden

Partnerschaft mit Kasama: Aktuelle Berichte auf dem Bauernmarkt

MÖHNESEE/KAYAMBI - „Wir haben ein Land im Aufbruch erlebt – aber es gibt eben noch so viel zu tun!“, das schreiben die Aktiven des Freundeskreises Kasama. Im Juli waren fünf Aktive auf eigene Kosten wieder in Sambia, in der Partnergemeinde der katholischen Pfarrei „Zum Guten Hirten“. Zuletzt waren sie 2013 in Afrika (der Anzeiger berichtete). Von der aktuellen Reise erzählen sie auf dem Bauernmarkt am 3. Oktober in Körbecke. Und bei einem Info-Abend im Pfarrheim dort im November. Und davon, dass sie weiteres Geld brauchen.

„Geduld und viele Spenden sind weiterhin gefragt“, das sagt Margret Schlädör zu ihrem Einsatz für Schüler in Kayambi und für die Krankenstation dort. Wie berichtet, sollen Brunnen gebohrt werden, um die Wasserversorgung sicherzustellen und vor allem für die Krankenstation die Bedingungen deutlich zu verbessern. Wie abenteuerlich dort entbunden wird, wie quälend lange es dauert, Mütter und Kranke über Hunderte von Kilometern auf huckeligen Pisten ins „nächstgelegene“ Krankenhaus zu gelangen, wie langatmig es ist, in Kayambi nach Wasser zu bohren, davon wollen die Aktiven des Freundeskreises persönlich erzählen: Am 14. November gibt es ab 19.30 Uhr im Körbecker Ludwig-Kleffmann-Haus einen Reisebericht mit ganz vielen Bildern aus Kasama.

„Die Menschen sind dankbar für alle Hilfe, die wir bis



Gerade einmal 2000 Liter Wasser kann dieser Tank an der Schule in Kayambi speichern. Eine zuverlässige Wasserversorgung aus mehreren Brunnen soll jetzt entstehen. Nach dem Ende der Trockenzeit im November soll gebohrt werden. Dafür und für die spätere Technik wird dringend Geld gebraucht.



Der Andrang ist groß in der Schule in Kayambi: Dicht gedrängt sitzen hier die Schüler in einem Klassenraum und lassen sich erzählen, wie man in Deutschland lebt. • Fotos: Eisleben

jetzt schon auf den Weg gebracht haben“, auch das schreibt Margret Schlädör: „Unsere Spenden kommen an, wir besprechen auch immer wieder mit allen Offiziellen, wie die Gelder eingesetzt wurden. Das ist nicht immer

einfach, aber es klappt.“

Welche Erfolge gibt es? „Getrennte Häuser für Jungen und für Mädchen gibt es jetzt, es gibt Duschen und Toiletten, einen neuen Raum für Naturwissenschaften“, berichten die Aktiven: Gerade da seien alle glücklich in Kayambi: Die Schüler können ihre Prüfungen jetzt in der Heimatschule ablegen und müssen nicht weite Strecken fahren zu einer Schule, die ein Laboratorium hat, um ihre Prüfung in Naturwissenschaften abzulegen.

Geld braucht der Freundeskreis auch für „Patenschaften“: Paten werden weiter dringend gesucht, um mehr Kindern den weiteren Schulbesuch zu ermöglichen. „Bildung ist der Schlüssel zu allem, deshalb ist gerade hier dauerhafte Hilfe wichtig“, das finden alle. Denn: Es fehle an grundsätzlicher Ausbildung im Land. In Kasama, da beneide man die Deutschen um ihr Ausbildungssystem.

Am 3. Oktober ist Tag der Deutschen Einheit – und „Bauernmarkt“ in Körbecke. „Dann sind wir mit unserem Info-Stand und Leckereien

wieder in der Meister-Stütting-Straße – schräg gegenüber vom Kiosk, oder bei Blumen Keßler um die Ecke“, so lädt nicht nur Margret Schlädör zum Besuch ein. „Wer den Müttern und Kindern, wer den Schülern in Kasama helfen möchte, erfährt an unserem Info-Stand alle wichtigen Details.“ • brü

www.freundeskreis-kasama.de



Diese Schüler schauen in eine vielleicht bessere Zukunft: Wer das Glück hat, Paten zu finden, die monatlich einen kleinen Betrag spenden, kann sich den kostenpflichtigen Besuch der Sekundarschule leisten. Gerade für neue Patenschaften werben die Aktiven des Freundeskreises.

Spendenkonto

Freundeskreis Kasama, Pfarrei zum Guten Hirten, Möhnesee.
IBAN DE66 4145 0075 0050 5861 55, BIC: WELADED150S.
Die Partnerschaft zu Körbecke besteht seit 1975. Einen neuen Aufschwung bekam die Partnerschaft durch den Weltjugendtag 2005, als Erzbischof James Spitta (1934–2014), Jugendpfarrer Obino und zehn Jugendliche aus Kasama fünf Tage Gäste in Möhnesee waren.
Diese Begegnung wirkte so nachhaltig, dass sich schon bald viele der Gastgeber zum Freundeskreis Kasama zusammenschlossen.